

An:

Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg Gertrud Maltz-Schwarzfischer M.A.

Und die Stadtratsfraktionen Regensburg:

Fraktion der CSU, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Brücke - Ideen verbinden Menschen, Fraktion der SPD, Fraktion der ÖDP, Fraktion der Freie Wähler e.V.

02.05.2022

Kommunales Sprachkurs-Programm für alle ab dem ersten Tag

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Regensburg ist eine internationale Stadt mit Mitbürger*innen aus vielen verschiedenen Nationen. Neben den vielen neuen Geflüchteten aus der Ukraine gibt es weiterhin einen kontinuierlichen Zuzug aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Migrationsgründen. Damit alle Mitbürger*innen selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben können, damit sie in Bildungsprozessen erfolgreich sind und eine Integration in den Arbeitsmarkt gelingt, muss ihnen allen ein Zugang zu passgenauen Sprachkursangeboten ermöglicht werden.

Aktuell gibt es mehrere hundert Personen im Stadtgebiet Regensburg, die keinen oder nur unzureichenden Zugang zu Sprachlernangeboten haben. Neben spezifischen Personengruppen aus EU-Staaten betrifft dies besonders Personen im Asylverfahren und Personen mit Duldung. Sie bekommen mit wenigen Ausnahmen keine Berechtigungen zu Integrationskursen.¹ Die Asylverfahren dauern häufig viele Jahre² und viele Personen mit Duldung werden dauerhaft in Regensburg wohnen bleiben. Beginnt der gezielte Spracherwerb nicht frühzeitig, kann individuelle Motivation verloren gehen oder Personen lernen selbständig ungesteuert, was dazu führt, dass sich häufig Fehler einschleifen, welche später kaum noch zu korrigieren sind. In der Folge bleibt der Großteil dieser Personen langfristig auf einem niedrigen Sprachniveau stehen. In der Wissenschaft spricht man hier vom Phänomen der Fossilierung.

Daher fordern wir die Stadt Regensburg dazu auf, eine kommunale Sprachoffensive zu starten und zu finanzieren! Andere bayrische Kommunen (z.B. München und Nürnberg) haben entsprechende Programme bereits etabliert. Dort wird deutlich, dass sich die finanzielle Vorleistung nicht nur ideell für die potenziellen Kursteilnehmer*innen lohnt, sondern dass dadurch mittelfristig Folgekosten der fehlenden Angebote deutlich reduziert werden, sich die Investition also auszahlt. Je besser die Sprachkenntnisse, desto besser stehen die Chancen u.a. bei der Arbeitsmarktintegration, was wiederum finanzielle Transferleistungen durch Sozialamt (Asylbewerberleistungen) oder JobCenter (SGBII-Leistungen) einspart. Des Weiteren werden Dolmetscherkosten bei Ämtern, Behörden und

¹ Zugangsberechtigung zu Integrationskursen haben Asylbewerber*innen mit guter Bleibeperspektive (Eritrea, Syrien, Somalia, Afghanistan) und Asylbewerber*innen die arbeitsmarktnah sind und vor dem 01.08.2019 eingereist sind. Geduldete nur mit der speziellen Duldung nach § 60 a Abs. 2 Satz 3 AufenthG oder Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG.

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/AsylbewerberGeduldete/asylbewerbergeduldete.html>

²Laut offiziellen Zahlen des BAMF betrug die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Asylanträge 2020 8,3 Monate. Davon entschied das BAMF 43,1% positiv. Der Großteil der abgelehnten Asylbewerber klagt vor dem Verwaltungsgericht gegen die Entscheidung des BAMFs. Hier sind Verfahrensdauern über drei Jahre keine Seltenheit und insbesondere bei Hauptherkunftsländern wie Afghanistan sind die Erfolgchancen bei Gericht bei über 30%.

Ärzt*innen eingespart, Beratungsstellen werden entlastet und die Personen werden allgemein in ihrer Selbständigkeit gestärkt.

Durch eine kommunale Sprachoffensive kann Regensburg die vorhandenen Potenziale gezielter nutzen und sich dabei einen Standortvorteil gegen den allgemeinen Fachkräftemangel erarbeiten. Bitte erlauben Sie uns, nachstehend einige Beispiele anzuführen, in denen eine gezielte Sprachförderung einen entscheidenden Unterschied machen würde.

Einige neue Mitbürger*innen kommen mit stark nachgefragten Qualifikationen, benötigen aber für entsprechende Zeugnisanerkennungen spezifische Sprachnachweise, wie beispielsweise das Niveau B2 für die Tätigkeit als Pflegefachkraft. Andere möchten Ausbildungen beginnen. Auf dem Weg dorthin ist es wegen fehlender Sprachkenntnisse teilweise nicht möglich, Schulabschlüsse im Erwachsenenalter nachzuholen. Dies betrifft bereits junge Erwachsene ab 21 bzw. 25 Jahren.³ Andere beginnen Ausbildungen, Ausbildungsbetriebe freuen sich freie Stellen besetzen zu können, die häufig zu geringen Sprachkenntnissen bringen aber Schwierigkeiten in der Theorie in den Berufsschulen bzw. bei den Abschlussprüfungen, was wiederum zu verhinderbaren Ausbildungsabbrüchen führen kann. Diejenigen, die mit hohem Bildungshintergrund, hoher Motivation und Sprachtalent in Regensburg ankommen, sich ihre Deutschkenntnisse selbst beibringen, durch Ehrenamtliche unterstützt werden, zerstückelt an einzelnen Angeboten teilnehmen, brauchen dennoch meist mehr als zwei Jahre um sprachlich ausbildungsreif zu werden. Diese Zeit könnte mit entsprechenden Angeboten deutlich reduziert werden.

So individuell Menschen sind, so heterogen sind auch Personen mit Migrationserfahrung. Daher müssen Sprachlernangebote an bestehende Bedürfnisse angepasst sein. Das Konzept der Integrationskurse ist nicht für alle gleichermaßen geeignet. Lernungewohnte, Lernbeeinträchtigte oder Personen, die beispielsweise aufgrund von Traumata Konzentrationschwierigkeiten haben, benötigen entsprechend barrierefreie Lernangebote. Für Eltern mit Kleinkindern muss ein Sprachkurszugang mit paralleler Kinderbetreuung gegeben sein. Die bereits bestehenden Angebote mit Kinderbetreuung haben selbst organisierte Projektfinanzierungen und brauchen dringend eine Verstärkung und die Möglichkeit, die Angebote bedarfsgerecht auszubauen. Dieser Punkt hat durch den Krieg in der Ukraine nochmal an Brisanz gewonnen. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 50% dieser Geflüchteten minderjährig sind und es einen entsprechend hohen Betreuungsbedarf gibt. Der Spracherwerb von Eltern ist immer auch eine Investition in die nächste Generation. Nur mit guten Deutschkenntnissen kann man Kinder in ihren eigenen Bildungsprozessen unterstützen und fördern.

Wir fordern Sie dazu auf, sich für eine kommunale Sprachoffensive in Regensburg einzusetzen. Diese soll zügig umgesetzt werden, für alle Personen mit Migrationserfahrung erreichbar und an deren Bedürfnisse passgenau gestaltet werden.

³ Da man nur bis 21 berufsschulpflichtig ist, also einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Berufsintegrationsklasse (BIK) hat und damit die Chance auf Deutschunterricht und die Möglichkeit zum Schulabschluss. Personen zwischen 21-25 Jahren sind zwar berechtigt, bekommen aber nicht immer einen Berufsschulplatz.

Unterzeichner:

Ausbildung statt Abschiebung

attac Regensburg

BI Asyl

Bund für Geistesfreiheit Regensburg

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Regensburg

Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Regensburg-Stadt

CampusAsyl e.V.

EBW Regensburg

DGB Kreisverband Regensburg

Familienzentrum Kontrast

Green New Deal für Regensburg

Grüne Jugend Regensburg

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Professur für Deutsch als Zweitsprache, Universität Regensburg

Irren ist menschlich e.V.

Jugendmigrationsdienst der Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.

Junge Liberale Regensburg

Katholische Hochschulgemeinde Regensburg

keine Bedienung für Nazis e.V.

Kreisverband ÖDP Regensburg Stadt

Refugee Law Clinic

Regensburger Eltern e.V.

Regensburger Soziale Initiativen e.V.

Ribisl-Partie e.V.

Sea-Eye Lokalgruppe Regensburg

Seebrücke Regensburg

SOLWODI Regensburg

Stadtverband SPD Regensburg

Transition Town Regensburg

Als Einzelperson unterstützt von:

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Wissenschaftlicher Direktor Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Ottmar Kronschnabl, Vorsitzender ver.di Ortsverein Regensburg (ottmar.kronschnabl@t-online.de)

Dr. Thomas Stahl, Leiter des Zentrums für Sprache und Kommunikation